



Telefon: 08671 95 85 6-120 • E-Mail: pfarrverband.altoetting@bistum-passau.de • www.pvaltoetting.bistum-passau.de

## Liebe Pfarrangehörigen!

### Liebe Pilger und Gäste aus nah und fern!

„In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt“ (Mk 1,12-15).

Jesus fastete und betete in der Wüste, wohin ihn der Geist hinführte oder sogar hintrieb, wie es bei Markus zu lesen ist.

Wir stehen am Beginn der Fastenzeit. Fasten hat für uns immer etwas mit Verzicht zu tun. Auf Essen oder auf Alkohol oder Zigaretten und im übertragenen Sinn auch mit Verzicht auf uns wichtig gewordene Dinge wie Fernsehen, Handy oder soziale Medien.

Fasten ist nicht in erster Linie Verzicht. Fasten ist das Ausrichten auf Gott, wie das Gebet. Fasten und Beten werden sowohl im Alten als auch im Neuen Testament in einem Zug genannt. So beispielsweise bei der Aussendung des Paulus und Barnabas in der Apostelgeschichte: „Da fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen“ (Apg 13,3).

Fasten und Beten gehören deshalb zusammen, weil das eine das andere in tiefer Weise erst ermöglicht. Deshalb kommt bei Matthäus im sechsten Kapitel gleich nach dem Vaterunser der Hinweis Jesu zum Fasten. Wenn man Fasten als das bewusste Loslassen der Dinge der Welt, die uns an die Welt binden, beschreibt, dann ermöglicht es erst das Ausrichten auf Gott.

Bei den Juden war das Fasten eine gängige und auch vorgeschriebene Glaubenspraxis. Anscheinend wurde sie aber in falscher Weise praktiziert. So war es Jesus wichtig, den Jünger zu erklären, wie sie beim Fasten vorgehen sollten. Wichtig war ihm, dass die Jünger nicht für die Anderen als Show fasten, sondern im Verborgenen, so dass nur Gott es sieht (Mt 6,18). Beim Fasten soll es nie um das Ansehen von den anderen gehen, sondern um das Ansehen von Gott.

Um das Ansehen geht es auch bei einer der Versuchungen Jesu durch den Satan in der Wüste. Insgesamt dreimal wird Jesus in Versuchung geführt. Der Satan spürte, dass seine Zeit durch Jesus zu Ende geht und er weiß, wer Jesus ist. Dennoch will er Jesus auf die Probe stellen, denn er weiß auch, Jesus ist wahrer Mensch und wahrer Gott.

Und diese drei Versuchungen ziehen immer bei uns Menschen. Es geht um Ansehen, Macht und Besitz. Doch betrachten wir es in der richtigen Reihenfolge:

Dem hungrigen Jesus schlägt Satan vor, die Steine in Brot zu verwandeln um seinen Hunger nach 40 Tagen Fasten zu stillen. Doch Jesus fastete und brauchte kein Brot. Wie oft ist unser Hunger nach vielen Dinge groß und nicht zu stillen. Es geht um das haben wollen, den Besitz. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort das aus Gottes Mund kommt“ – das ist Jesu erste Antwort.

Da nahm der Satan Jesus mit nach Jerusalem auf die höchste Zinne des Tempels. Er sollte springen und die Engel würden Gottes Sohn retten. Die Leute in Jerusalem wären begeistert gewesen und Jesu Ansehen wäre riesig gewachsen. Hier sind wir wieder beim Ansehen, um dass es uns oft geht. Aber das Ansehen bei den Menschen und nicht das Ansehen bei Gott ist immer unser Fokus. „Du sollst den Herrn, deinen Gott nicht auf die Probe stellen“ – das ist Jesu zweite Antwort.

Nun wollte der Satan Jesus alle Macht über alle Reiche der Welt geben, er müsse ihn nur anbeten. Mit Macht sind wir Menschen verführbar; auch wenn wir sie in bester Absicht nutzen wollen, verändert sie uns. „Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen“ – das ist Jesu dritte Antwort.

Besitz, Ansehen und Macht bringen uns immer wieder von unserem Weg zu Gott, von unserem Weg zur Heiligkeit ab. Fasten und Beten helfen uns, unser Herz auf Gott auszurichten, um nicht immer wieder über diese drei Stolpersteine im Leben zu fallen.

Liebe Schwester und Brüder, ich wünsche Ihnen, dass sie sich in dieser Fastenzeit ein Stück weit von den Fesseln der Welt befreien und so ihr Herz auf Gott ausrichten können.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr

**Thomas Zauner, Diakon**

## Eucharistisches Stundengebet - Basilika St. Anna

Samstag und Sonntag, 20./21. Februar

**Prediger: P. Norbert Schlenker OFM Cap**

Sa, 20.02. 10.30 Uhr Hl. Messe / 15.00 Uhr Andacht

So, 21.02. 10.00 Uhr Hl. Messe / 15.00 Uhr Andacht

## Kreuzwegandachten - 17.00 Uhr St. Magdalena

Freitag 26.02. / 05.03. / 12.03. / 19.03. / 26.03.

## Abendmessen mit Fastenpredigten

Donnerstag, 25.02. - 19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

**Prediger: Pfarrvikar Rupert Wimmer**

Donnerstag, 04.03. - 19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

**Prediger: Regens Martin Dengler**

*anschließend Hl. Stunde für geistliche Berufungen*

Donnerstag, 11.03. - 19.00 Uhr Pfarrkirche St. Josef

**Prediger: Pfr. Dr. Franz Haringer**

Donnerstag, 18.03. - 19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

**Prediger: Diözesanjugendpfr. Wolfgang de Jong**

## Online Alpha Kurs aus Altötting:

Ab Mittwoch 24.02. findet ein Online Alphakurs statt. Wenn Sie ihren Glauben aus neuen Blickwinkeln anschauen wollen, dann machen Sie mit. Mit einem Link können Sie über Laptop, Tablet oder Handy teilnehmen.

Anmeldung unter [thomas.zauner@bistum-passau.de](mailto:thomas.zauner@bistum-passau.de)



## Liebe Pfarrangehörigen!

### Liebe Pilger und Gäste aus nah und fern!

Wenn wir in ein Flugzeug steigen und unseren Sitzplatz gefunden haben, dann leuchtet als erstes die Aufforderung auf: „Fasten your seatbelt!“. Dabei lässt das englische Verb „to fasten“, den ursprünglichen Sinn des Wortes „fasten“ erkennen: „Fasten“ meint nämlich in seinem ursprünglichen Sinne: sich festmachen, einen Halt finden, sich wieder neu ausrichten – und zwar auf Gott hin. Wer fastet, der bindet sich an Gott und lässt dabei von allem anderen, das ihn daran hindert. Insofern steht das Festmachen in Gott vor allem Verzicht. *Fasten* meint also einen Zu-Gewinn und keinen Verlust. Wer den Sicherheitsgurt mit Gott teilt, der braucht keine Angst mehr zu haben. Er hat festen Grund unter den Füßen. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes auf der sicheren Seite.

Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Denn umgekehrt gilt: Je fester wir uns in Gott festmachen, umso weiter werden wir von ihm hinaus zu den Menschen gesandt, um ihnen die frohe Botschaft zu künden: Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade. Jetzt ist er da, der Tag der Rettung. Lasst euch mit Gott versöhnen! Wir dürfen die ausgestreckte Hand des Vaters, die er uns Sündern entgegenstreckt, ergreifen, und uns in seiner Hand festmachen – und mit unserem Lebenszeugnis sollen wir andere auf diese versöhnende Hand Gottes aufmerksam machen und alle Menschen einladen, das Versöhnungsangebot Gottes anzunehmen, weil nur Gott allein Rettung und Leben verheißt. Insofern ist es unsere Berufung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes zu sein. Daraus erwächst unsere Würde als Brüder und Schwestern Jesu Christi. Diese Hoffnung auf Leben, die uns im Leiden und Sterben Jesu Christus geschenkt wurde, sollen wir nicht vergessen und in den kommenden 40 Tagen wieder neu ins Bewusstsein heben. Denn am Ende dieses Weges steht – nach allem Kampf und Streit, nach Kreuz und Leid – die Auferstehung und das Leben. Deswegen beginnen wir diesen Weg zum Leben hin mit dem eindrücklichen Zeichen der Aschenkreuzauflegung. Das Begleit-Wort: „*Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst*“ – ist keine Drohbotschaft, sondern unterstreicht die

Ernsthaftigkeit unseres Glaubens und unseres Lebens. Es soll uns in unserem alltäglichen Dasein mit all seinen vielfältigen Bedrängnissen nicht der Blick dafür verlorengelassen, dass es am Ende um nichts geringeres als um das ewige Leben in der Herrlichkeit des himmlischen Vaterhauses geht.

Insofern wünsche ich uns allen – Schwestern und Brüder – dass wir uns bei unserem 40-tägigen Fasten immer noch fester in Gott verankern. Denn nur wer fest in Gott verankert ist, hat die Freiheit, weit in die Welt hinauszugehen, um die Botschaft der Gnade den Menschen von heute zu verkünden. Also auf! – Los geht's! – Nur Mut! – Habt keine Angst – weder vor den Menschen noch vor dem Tod! Denn wer in Gott seinen Lebensanker versenkt hat – wer im ursprünglichen Sinne fastet – der hat bereits – trotz aller Stürme und Bedrohungen – den sicheren Hafen des himmlischen Jerusalems erreicht.

Mit herzlichen Segensgrüßen

**Ihr Stadtpfarrer**  
**Dr. Klaus Metz**

## Hinweise zur Fastenzeit 2021

### Aschermittwoch 17. Februar

*Alle Hl. Messen mit Aschenauflegung*

13.30 - 16.00 Uhr **Gnadenbildverehrung** in der Basilika St. Anna - anschließend Hl. Messe

### Eucharistisches Stundengebet - Basilika St. Anna Samstag und Sonntag, 20./21. Februar

**Prediger: P. Norbert Schlenker OFMCap**

Sa, 20.02. 10.30 Uhr Hl. Messe / 15.00 Uhr Andacht

So, 21.02. 10.00 Uhr Hl. Messe / 15.00 Uhr Andacht

**Kreuzwegandachten** - 17.00 Uhr St. Magdalena  
Freitag 19.02. / 26.02. / 05.03. / 12.03. / 19.03. / 26.03.

### Abendmessen mit Fastenpredigten

Donnerstag, 25.02. - 19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

**Prediger: Pfarrvikar Rupert Wimmer**

Donnerstag, 04.03. - 19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

**Prediger: Regens Martin Dengler**

*anschließend Hl. Stunde für geistliche Berufungen*

Donnerstag, 11.03. - 19.00 Uhr Pfarrkirche St. Josef

**Prediger: Pfr. Dr. Franz Haringer**

Donnerstag, 18.03. - 19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

**Prediger: Diözesanjugendpfr. Wolfgang de Jong**